

Biologische Sicherheit standardisieren

Stellungnahme von Pax Christi International zu einer Konvention über biologische und Giftgas-Waffen Expertentreffen vom 12. bis 16. August 2013 in Genf

Frau Vorsitzende, Exzellenzen, sehr geehrte Delegierte, meine Damen und Herren!

Dank für die Gelegenheit, mich während Ihres Expertentreffens zu Wort melden zu dürfen, bei dem nach einer Normierung gesucht wird, wodurch lebensfördernden Wissenschaften vor dem Missbrauch für feindliche Zwecke geschützt werden. Pax Christi International ist eine katholische Friedensbewegung, inspiriert durch die katholische Soziallehre. Wir sind überzeugt, dass internationale Verträge, wie der der Konvention über Biologische und Giftgaswaffen (BTWC) wesentliche Instrumente zum Schutz menschlichen Lebens und menschlicher Würde wo auch immer in der Welt sind. Wir sind überzeugt davon, dass Ihre Arbeit ultimativ zur menschlichen Sicherheit und zum Respekt für Menschenrechte für jedermann beitragen wird. Wir möchten einige konkrete Vorschläge mit direkter Relevanz für dieses Treffen machen.

Der Hauptpunkt auf Ihrer Agenda unter Ihrem feststehenden Tagesordnungspunkt „Wissenschaft und Technologie 2013“ ist „Fortschritte in der Technologie für Überwachung, Entdeckung, Diagnose und Linderung bei Infektionskrankheiten, und ähnliche Erscheinungsformen, die von Giften auf Menschen, Tiere und Pflanzen ausgelöst werden“ Wir erkennen, dass die Betrachtung dieses Hauptpunktes ebenso relevant ist für den Punkt in ihrer feststehenden Agenda über Zusammenarbeit und Hilfestellung, und in dieser Hinsicht bringen wir Ihre Aufmerksamkeit auf einige Aktivitäten der „Arbeitsgruppe Physik für die Entwicklung“ der Europäischen Gesellschaft für Physik¹ und dem Internationalen Zentrum der UNESCO für Theoretische Physik „Abu Salam“² zum Aufbau von Kapazitäten für praktische physikalische Forschung an Universitäten in Entwicklungsländern in jüngster Zeit. Interessante Themen dort sind z.B. billige Diagnose- und andere Gesundheitsvorsorge-Technologien. Physik mag wohl nicht allgemein als lebensfördernde Wissenschaft betrachtet werden, sie ist aber eine Schlüsseldisziplin in der Entwicklung von Diagnosehilfen und anderen Technologien zur Steigerung der Biosicherheit. Wir möchten Sie ermutigen, Arbeitsbeziehungen mit diesen und anderen relevanten wissenschaftlichen Organisationen aufzunehmen.

Darüber hinaus freuen wir uns über das Ziel der Vorsitzenden, den Prozess zwischen den Sessionen breiter aufzustellen, besonders ihre Ermutigung zu zunehmender aktiver Teilnahme von mehr Staatsparteien. Dennoch, wir sind betroffen, dass die notwendigen Ressourcen für eine internationale Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zu gering sein werden, und wir ermutigen die Staatsparteien, ihre Sponsorgelder für relevante Initiativen zu erhöhen.

Pax Christi International ist erfreut über die prominente Rolle, die man Diskussionen über auf die Konvention bezogene wissenschaftliche und technologische Entwicklung gibt, und unterstützt das dringende Wort der Vorsitzenden, mehr Stimmen durch fortgesetzte Bemühungen um das Engagement der wissenschaftlichen Gemeinschaft, der Akademie, der Industrie und verwandten NGOs zu hören.

¹ <http://www.epsphysicsfordevelopment.org/>

² <http://www.ictp.it/>

Jedoch sind wir in der letzten Zeit betroffen über Berichte der „Implementation Support Group“ aus denen hervorgeht, dass die Ressourcen für die Sicherung einer ordentlichen Qualität der Beobachtung ungenügend sein werden. Dieser Mangel ist besonders bedauerlich, weil wir feststellen, dass die Beobachtung relevanter Trends in Wissenschaft und Technologie bei anderen internationalen Körperschaften, einschließlich dem Scientific Advisory Board (Plattform für wissenschaftliche Beratung) der „Organisation für das Verbot chemischer Waffen“ in Bezug auf die Konvergenz wissenschaftlicher Disziplinen auch auf der Agenda ist.

Wir empfehlen die Verbesserung der bestehenden Zusammenarbeit zwischen der Implementation Support Unit³ und diesen Körperschaften durch die Einrichtung einer gemeinsamen online-Beobachtungsstelle, um den Stand der erreichten Konvergenz von Disziplinen zu studieren, fokussiert auf Bereiche mit dualer Nutzung. An dieser Beobachtungsstelle können ausgewählte wissenschaftliche Literatur, gültige Expertenprofile, relevante Neuigkeiten und beschreibende Dokumente aufbewahrt werden, die den Stand der Arbeiten für Diplomaten und andere Laien erklären können und leicht angefordert werden von Akademien, der Industrie, internationalen Organisationen, Staatsparteien und andere Interessenträger für die relevante Arbeit an Verträgen.

Die biologische Sicherheit der Infrastruktur von Laboratorien könnte durch gleiche Standards und Zertifizierung verbessert werden, wie diese von der Implementation Support Unit für medizinische Laboratorien und das Laboratorium für Bio-Management genormt sind: Strategischer Rahmen für die Aktion 2012-2016 der Welt-Gesundheitsorganisation⁴. Pax Christi International fordert Sponsoring oder andere Maßnahmen, die es den sich entwickelnden Ländern ermöglichen, voll an der Entwicklung und der technischen Ausrüstung solcher Standardisierungsaktivitäten teilzunehmen, anstatt nur ermutigt zu werden, Standards einzusetzen, die andere gutgeheißen haben.

Das dauernde Training von Wissenschaftlern und von Mitarbeitern auf dem Gebiet der Biosicherheit ist notwendig, um die lokale Anwendung der BTWC-Konvention zu sichern. Das ist umso eiliger bei interdisziplinären Forschungsaktivitäten, wenn Wissenschaftler mit dualer Nutzung von biologischem Material arbeiten, weil sie in ihrer Basisausbildung vielleicht nichts über die Verfahren der Biosicherheit gelernt haben. Pax Christi International empfiehlt die Aufnahme der besten Praktiken in die oben genannte Beobachtungsstelle oder eine andere zentrale Quelle, um das gegenseitige Lernen zu fördern.

Pax Christi International fordert die Staatsparteien auf zu mehr Verantwortung für die BTWC-Konvention durch Teilnahme, Vorlage und Entwicklung der „Vertrauensbildenden Maßnahmen“ (Confidence Building Measures = CBMs). Das ist ein Schlüsselwerkzeug für die Konvention! Wir möchten die Staatsparteien an dem Expertentreffen daran erinnern, dass 2013 das zweite und letzte Jahr der CBM-Verhandlungen ist. Daher empfehlen wir, dass sie Zustimmung geben zu den nötigen Mitteln, um eine über 2013 fortdauernde Aufmerksamkeit zu CBM zu gewährleisten. Im anderen Fall würde ein unglückliches Loch entstehen, bis der Gegenstand bei der Achten Überprüfungskonferenz 2016 wieder hervorgeholt würde. Zum Beispiel könnte das Thema CBM einem der Vize-Vorsitzenden übertragen werden, dessen/deren Aufgabe es sein würde, den CBM-Fortschritt dem Treffen der Staatsparteien 2014 und 2015 vorzutragen, etwa in derselben Art, wie jedes Jahr ein Bericht über den Fortschritt bei der Universalisierung gegeben wird. Es wäre sogar besser, wenn das Expertentreffen dem Treffen der Staatsparteien 2013 empfehlen würde, dass für die zweite Hälfte der Session im Programm zwischen den Sessionen (2014 und 2015) Platz gemacht würde für Vorbereitungsarbeiten, um die angestrebte substantielle Diskussion über die Zukunft von CBM produktiver zu machen im

³ Internationale Organisation für Standardisierung www.iso.org

⁴ http://www.who.int/ihr/publications/strategic_framework/de/

Hinblick auf die Achte Überprüfungs-konferenz 2016. Zum Beispiel könnte eine Ad Hoc Expertengruppe (wie 1987, als eine solche der Zweiten Überprüfungs-konferenz folgte) sich auf die Zukunft von CBM konzentrieren, wenn sie beim Treffen der Staatsparteien 2013 nominiert werden würde, 2014 und 2015 durchzuarbeiten und einen Bericht vorzulegen mit speziellen Vorschlägen zur Wahrnehmung bei der Achten Konferenz 2016. Es ist auch sehr wichtig, dass die Implementation Support Unit genug Ressourcen hat, um in der Lage zu sein, sich in die Berichte gründlich einzuarbeiten und sie zu studieren.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Pax Christi International wünscht uns allen fruchtbare Diskussionen und ein erfolgreiches Treffen der Experten der Staatsparteien.

Genf, 12. August 2013